

Hier verweilt man gern. Das Pflegeheim Sennhof liegt auf einem ruhigen Hügel, mit schöner Aussicht über weite Felder bis zum Jura. Eine kleine Brücke führt über einen Teich zum Park des Sennhofs. Enten, Gänse und Ziegen begrüßen die Besucherinnen und Besucher. Unter den Bäumen entdeckt man zudem interessante Objekte. Es sind Spielgeräte, wie die Wassermühle mit den bunten Rädern, die Jung und Alt faszinieren. Der 2014 geschaffene Generationenspielplatz bringt Kinderlachen in den Park und weckt Lebensfreude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheims.

Von der Idee zum Projekt

Mehr als hundert Menschen wohnen im Pflegeheim Sennhof, das mit seinen schlossähnlichen Türmen von weitem zu sehen ist. Der Sennhof – geführt von einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft und im Besitz der Stiftung Friedrich Däster – bietet wohlthuenden Lebensraum, achtsame Pflege und Betreuung für die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. Wer möchte und kann, erhält viele Möglichkeiten, aktiv zu bleiben, drinnen und draussen. Im Park zu spazieren, auf einer Bank mit anderen zu plaudern oder die Tiere im Gehege zu beobachten, das zählt zu den beliebten Beschäftigungen. Anregungen und Gesprächsthemen kommen auch von aussen: mit der Wandergruppe, die im Schlosscafé eingekehrt, oder mit der Hochzeitsgesellschaft, welche sich zum Apéro einfindet. Weil der Sennhof ausserhalb des Dorfes Vordemwald liegt, braucht es einen Anlass, damit man den Ort entdeckt und feststellt, dass der Erholungsraum mit dem Park für alle zugänglich ist. Eine Bewohnerin oder einen Bewohner zu besuchen, ist selbstverständlich der wichtigste Grund, um hierher zu kommen. Es finden aber auch Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerte statt, welche die Offenheit des Sennhofs widerspiegeln. Urs Schenker, der Geschäftsführer, machte sich Gedanken, wie sich insbesondere die Parkanlage besser nutzen und beleben liesse. Was fehlte? Ja, natürlich, herumspringende, lachende Kinder. Und was zieht Kinder in einen Park? Die Antwort war naheliegend, aber ungewöhnlich für ein Pflegeheim: Es brauchte einen Spielplatz, auf dem sich Jung und Alt vergnügen können.

Umsetzung des Projektes

"Wir spinnten Ideen", erzählt Urs Schenker. Wir, das war eine neu gebildete Arbeitsgruppe mit einer Kindergärtnerin, der Leiterin einer Spielgruppe, einer Fachfrau für Aktivierung, einem Mitarbeiter des Technischen Dienstes, einem Landschaftsarchitekten, einer Vertretung aus dem Stiftungsrat und dem Geschäftsführer, der sich sehr über die geteilte Begeisterung freut: "Wenn kreative Menschen zusammenkommen, entstehen gute Ideen, die viel Energie freisetzen. Sobald das Feuer für ein Projekt brennt, lässt es sich realisieren." Wie sollte der Generationenspielplatz aussehen? Kinder wurden gefragt, was zu einem Spielplatz gehört, Bewohnerinnen und Bewohner äusserten sich zu Vorlieben bei spielerischen Elementen. "Wasser" erwähnten zum Beispiel die meisten. Eingeplant wurde in der Folge eine Mühle, betrieben mit Wasser aus der nahen Quelle.

Die selbst kreierten Spiele – hergestellt von lokalen Handwerksbetrieben – sollten möglichst allen Generationen gefallen und alle menschlichen Sinne ansprechen. Der Spielplatz sollte weder gross noch laut sein, sondern sich auf Nischen verteilen und sich subtil in die Parkanlage einfügen. Mit Unterstützung des Landschaftsarchitekten wurde geplant und budgetiert. Die Arbeitsgruppe erstellte eine attraktive Präsentation, um Verwaltungsrat sowie Sponsorinnen und Sponsoren zu überzeugen. Die Idee leuchtete ein: Spielerisch entstehen Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten von Alt und Jung.

Ein Jahr nach dem Auftauchen der ersten Idee wurde der Generationenspielplatz im Sommer 2014 eingeweiht – am gleichen Tag wie der Erlebnispfad der Gemeinde, an dessen Weg der Sennhof liegt.

Was trägt zum Erfolg des Projektes bei?

- Begeisterung für originelle Idee: Die kreative, interprofessionelle Arbeitsgruppe war absolut sicher, dass sich der Generationenspielplatz realisieren liesse. Innert Kürze entwickelte sie ein überzeugendes Konzept und ein liebevoll gestaltetes, fröhlich illustriertes Büchlein, um die Entscheidungsträger (Verwaltungsrat), Sponsorinnen und Sponsoren für die Idee zu gewinnen. Mit Erfolg. Einen wesentlichen Beitrag leistete der

Sennhofverein, um das teuerste Spielgerät zu finanzieren: die mit einem Rollstuhl befahrbare, grosszügige Schaukel aus Holz.

- Die Wirkung des Ganzen: Der schlicht gestaltete Generationenspielplatz passt auf selbstverständliche Weise in die Parkanlage. Die verschiedenen Elemente – Wiese, Wege, Sitzbänke, Bäume, Blumen, Tiere, Weiher, Schlosscafé, Spielplatz – ergänzen sich und charakterisieren den Park.
- Spielfreude kennt kein Alter: Kindergartenklassen aus der Region besuchen den Spielplatz genauso wie die Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden des Heims. Dazu gesellen sich Familien, die jemanden im Heim besuchen – nun gehen auch die Kinder gern mit ins Pflegeheim. Gemeinsam draussen etwas zu unternehmen, das geniessen alle. Die Spielmöglichkeiten sind so gestaltet (u. a. Wasserspiel, Zählrahmen, Treträder, Ringspiel, Tierspuren erkennen, Lieder abspielen lassen und mitsingen), dass sie sowohl die Aktivierung von Alt und Jung fördern wie auch die Sinnesfreude wecken.
- Qualität der Spielgeräte: Bei der Herstellung der Elemente für die zehn Spielorte im Park achtete man auf beste Qualität. Nur die grosse Schaukel wurde als schon bestehend gekauft, alle anderen Geräte sind eigene Kreationen von Arbeitsgruppe und lokalen Handwerksbetrieben.
- Mit dem Dorf verbunden: Die Gemeinde realisierte zur gleichen Zeit einen Erlebnispfad, bei welchem der Sennhof eine der Stationen ist.
- Silver Award: 2015 wurde der Generationenspielplatz mit dem Publikumspreis des Silver Awards des Kantons Aargau ausgezeichnet. Diese Anerkennung gab neuen Auftrieb, um Details des Spielplatzes zu verbessern und aktiv dafür zu sorgen, dass er von möglichst vielen Menschen genutzt wird.

Welches sind die Herausforderungen?

- Professionelle Planung: Das Gesamtbild der Parkanlage sollte seine ruhige, erholsame Ausstrahlung beibehalten. Platzierung und Gestaltung des Spielplatzes erfordern erfahrene Fachpersonen. In der Arbeitsgruppe

wirkten unter anderem ein Landschaftsarchitekt mit und eine Fachfrau, die bereits einen Naturspielplatz realisiert hatte.

- Sichere, robuste Spielgeräte: Zur originellen Idee gehören die praktischen Aspekte. Die Spielgeräte sollen von allen gefahrlos benutzt werden können, sie müssen wetterfest und im Unterhalt unkompliziert sein. Das Wasserspiel wurde mit hölzernen Rädern ausgestattet, die jedoch durch metallene ersetzt werden mussten. Kletterelemente wurden ausgeschlossen; aus Gründen der Sicherheit, aber auch, weil sie einiges an Platz benötigen, wofür sich die Wiese geeignet hätte. Diese sollte jedoch frei bleiben. Nicht zuletzt, damit Kinder herumrennen oder Ball spielen können.
- Die Kosten: Die Produktion der qualitativ hochwertigen Spielgeräte und deren Installation war kostspielig. Das Budget musste vom Verwaltungsrat bewilligt und teilweise durch Sponsorengelder gedeckt werden. Die Arbeitsgruppe war gefordert, die Idee auf überzeugende Weise zu präsentieren und daran festzuhalten, dass dieser Generationenspielplatz als Ganzes – und nicht etwa in reduzierter Form – für Jung und Alt attraktiv ist. Der Geschäftsführer setzte das ambitionierte Ziel, die Finanzierung innerhalb eines Jahres sicherzustellen.

Ausblick und Vision

Das Pflegeheim Sennhof mit seiner Parkanlage möchte vermehrt als Begegnungsort bekannt werden. Sich hier zu treffen, soll etwas Natürliches sein. So wie es zum Leben gehört, im Pflegeheim zu wohnen. Auch eine Durchmischung der Generationen wird weiterhin gefördert, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen des Dorfes.

Webseite: [Vordemwald - Generationenspielplatz Pflegeheim Sennhof](#)

Autor: Pascale Gmür

Datum: November 2021